

FOLIA ENTOMOLOGICA HUNGARICA  
ROVARTANI KÖZLEMÉNYEK  
(SERIES NOVA)

XXXI. 1.

1978

p. 31-35

Einige neue südamerikanische Anthribiden  
(Coleoptera: Anthribidae)

Von

R. FRIESER

(Eingegangen am 4. Oktober, 1977)

Abstract: Description of 8 new South American Anthribidae species (Piezocorynus scutellaris sp.n., P. nigrutilus sp.n., P. obliquus sp.n., P. triangulus sp.n., P. inops sp.n., P. imperfectus sp.n., Eugonus languidus sp.n. and E. diversipes sp.n.). Piezocorynus cinctus Frieser = P. basalis var. cinctus Frieser, stat. nov.; Piezocorynus insularis Frieser = Monocloeus insularis (Frieser), comb. n.

Piezocorynus basalis var. cinctus Fries., stat. nov.  
(= Piezocorynus cinctus Fries.)

Inzwischen habe ich weiteres Material des P. basalis Jord. erhalten, wobei ich eindeutig feststellen konnte, dass mein P. cinctus nur eine Farbvariation des basalis ist. Die var. cinctus unterscheidet sich von der Stammform durch das schmalere helle Band hinter der Flügeldeckenbasis, das weder auf die Subbasalwölbung ausgedehnt, noch an den Seiten um die Schultern nach hinten verlängert ist. Rest der Flügeldecken ohne deutliche Fleckenzeichnung.

Piezocorynus scutellaris sp. n.

Dem P. basalis Jord. sehr nahestehend. Oberseite dunkler, fast schwarz. Die helle Dorsalmakel des Halsschildes vor dem Schildchen länglich und nach vorne verschmälert. Hinter dem Vorderrand der Flügeldecken neben dem Schildchen beiderseits bis zum 3. Zwischenraum und nach hinten bis zum höchsten Punkt der Subbasalwölbung gelblich-orange gefärbt. Rest der Flügeldecken dünn greis behaart. Die Fühler in ihrer ganzen Länge rotbraun. Auf der Unterseite besonders das Meso- und Metasternum, sowie die Schenkel dichter greis behaart. Schienen braun, ein breiter heller Ring vor der Mitte, ein schmaler an der Spitze. Tarsen dunkel, nur das erste Glied gegen die Spitze heller behaart. Rüssel so lang wie breit beim ♂, etwas breiter beim ♀.

Mit dem Kopf dicht und fein längsgerunzelt. Eine Mittelrinne von der Basis, die sich bis zur Spitze auf die halbe Rüsselbreite erweitert. Vorderrand in der Mitte kurz ausgerandet. Fühlergruben rund, nach hinten durch eine Leiste begrenzt. Die Seiten des Rüssels vor den Augen verrundet, der Abstand zwischen Hinterrand der Fühlergruben und dem Auge be-

trägt  $\frac{3}{4}$  der Länge des 2. Fühlergliedes. Augen kurzoval, vorne abgestutzt und leicht ausgerandet. Stirn ganz flach, um  $\frac{1}{4}$  breiter als ein Augenlängsdurchmesser.

Die Fühler reichen beim ♂ bis zur Flügeldeckenmitte. Das 2. Glied gegen die Spitze birnenförmig verdickt, dort doppelt so breit wie lang. Die Glieder 3-7 schmal und seitlich leicht zusammengedrückt. Das 3. um die Hälfte länger als das 2.; 6=2; 7 etwas kürzer als 6; 8=6, aber gegen die Spitze deutlich erweitert; 9 dreieckig, so lang wie an der Spitze breit; 10 um  $\frac{2}{3}$  breiter als lang; 11 kurzoval. Beim ♀ überragen die Fühler kaum den Vorderrand der Flügeldecken, die Glieder sind entsprechend kürzer. Ausgenommen Glied 3, dieses ist 3 mal so lang wie 7; 10 ist doppelt so breit wie lang; 11 ist rundlich.

Halsschild an den Hinterwinkeln gemessen beim ♂ um die Hälfte, beim ♀ ein Drittel breiter als lang. Die Scheibe abgeflacht, dicht und fein längsrunzelig. Die Querleiste weit vom Hinterrand entfernt, in der Mitte doppelt so weit wie an den Seiten, leicht doppelbuchtig, der mittlere Teil gerade. Seitenwinkel verrundet, mit der Seitenleiste den Winkel etwas weniger als  $90^\circ$ , letztere nach vorne nur um  $\frac{1}{5}$  der Seite verlängert.

Flügeldecken  $\frac{1}{3}$  länger als breit. Die Schultern verrundet und hier schmaler als der Hinterrand des Halsschildes. Vorderrand fast gerade und gegen das Schildchen kaum gerundet. Die Seiten nach hinten leicht erweitert, die grösste Breite liegt etwas hinter der Mitte. Humeral- und Subbasalbeule hoch. Die Zwischenräume abgeflacht, in den Streifen deutlich punktiert. Die Punkte erscheinen manchmal längsrisig und sind immer grösser als ihr Abstand voneinander.

Beine kräftig und ohne Auszeichnungen beim ♂.

Pygidium mit kurzer Längsrinne bis zur Mitte. Daneben und vor der Spitze leicht gewölbt. Beim ♂ etwas breiter als lang, die Spitze breit verrundet. Beim ♀ so lang wie breit, zur Spitze schwächer verrundet. Abdomen abgeflacht beim ♂, leicht gewölbt beim ♀.

Länge: 3,5 - 4 mm.

Untersuchungsmaterial: Brasilien: Rio Grande do Sul, Porto Alegre, 11. 11. 1942 1 ♂ Holotype; - 4. 11. 1942 2♀♀ vom gleichen Fundort. Holotype in meiner Sammlung.

#### *Piezocorynus nigritulus* sp. n.

Am nächsten mit *P. scutellaris* sp. n. verwandt und unterscheidet sich durch folgende Merkmale. Oberseite schwarz, Halsschild hinter dem Vorderrand mit schmaler heller Mittellinie, ebenso eine Basalmakel und das Schildchen hell. Flügeldecken  $\frac{1}{2}$  dicht greis behaart. Der Seitenrand und der vorletzte Streifen leicht gitterförmig gezeichnet. Bei frischen Exemplaren ist die greise Behaarung auf der Scheibe verdichtet und hat einen schwachen Metallschimmer. Die Beine wie bei *scutellaris* geringelt, die hellen Ringe aber schmaler.

Fühler angedunkelt, Glied 10 und 11, oder die ganze Keule schwarz. Kürzer, beim ♂ nur wenig den Vorderrand der Flügeldecken überragend. In der Relation wie bei *scutellaris*, 10 doppelt so breit wie lang, 11 breitoval.

Rüssel nur mit sehr seichter Mittelrinne, die gegen den Vorderrand verflacht.

Halsschild mit kleiner, aber deutlicher Zentralwölbung auf der Scheibe.

Subbasalwölbung der Flügeldecken so hoch wie bei *scutellaris*. Die Zwischenräume besonders beim ♂ deutlich gewölbt und besonders auf der Scheibe und nach hinten mit dunklen, aber wenig abstechenden kleinen Tomentflecken.

Pygidium und Unterseite wie bei *scutellaris*. Mittelschienen beim ♂ ohne Auszeichnungen.

Länge: 3 - 5,5 mm, ♀ 3-5 mm.

Untersuchungsmaterial: Insg. 44 Ex. von Brasilien: Santa Catarina, Nova Teutonia, Fritz Plaumann leg. (V. 1976 1 ♂ und 1 ♀, Holo- und Allotype); - weitere Paratypen vom X. 1973 5♂♂, 4♀♀; - XI. 1973 1 ♂; - X. 1974 9♂♂, 7♀♀; - XI. 1976. 9♂♂, 7♀♀.

#### *Piezocorynus obliquus* sp. n.

In der Färbung dem *P. lateralis* Jord. ähnlich, aber die Seiten der Flügeldecken intensiver rot und die Scheibe dunkler, schwarz. Sonst aber mehr mit *P. alternans* Jord. verwandt.

Rüssel 2/3 beim ♂ und doppelt so breit wie lang beim ♀. Grob längsrunzelig skulptiert, mit breiter Mittelfurche. Diese nach vorne stark verbreitert und gegen den Vorderrand verflacht. Letzterer nur sehr leicht ausgerandet. Stirn flach und schmaler als ein Augendurchmesser. Augen und Fühlergruben wie bei alternans, ebenso die Fühler. Nur die Keule schlanker, das 10. Glied nicht ganz doppelt so breit wie lang.

Halsschild runzelig skulptiert, die Scheibe flach eingedrückt, mit hohem Mittel- und Seitenhöcker. Hinterwinkel etwas stärker verrundet, aber ebenso wie bei alternans etwas weniger als 90°. Schwarz, am Vorderrand rötlich. Eine schmale helle Mitellinie reicht vom Vorderrand bis auf die Spitze des Mittelhöckers. Die dünne helle Behaarung auch an den Seiten kaum verdichtet.

Flügeldecken mit stark kontrastierender Färbung, der hohen Subbasalwölbung und den abwechselnd stärker erhöhten Zwischenräumen ausgezeichnet. Der 1. und 2. Zwischenraum tief schwarz, diese Färbung ist am Vorderrand bis zum 5. Zwischenraum ausgeweitet und reicht nach hinten etwas über die Mitte. Auch die Subbasalwölbung ist in die dunkle Färbung einbezogen. Die Spitze ist in grösserem Umfang angedunkelt. Darin im 3. Zwischenraum, sowie vor und hinter der Mitte jeweils mit einer hellen Makel. Die Seiten gelblichrot, die abwechselnden Zwischenräume dunkel, etwas gitterartig gefleckt.

Beine heller braun; die hellen Ringe, breiter vor der Mitte und ein schmaler vor der Spitze stechen weniger ab. Die Tarsen gelblichbraun, die Spitzen des 1. und 2. Gliedes angedunkelt. Mittelschienen des ♂ an der Spitze nach innen gebogen, aber ohne Zahn.

Pygidium einfarbig braun, flach und breit verrundet. Beim ♂ etwas breiter, beim ♀ so lang wie breit. Unterseite dicht gelblichweiss behaart. Abdominalsegmente in beiden Geschlechtern gewölbt und ohne Eindrücke.

Länge: 2,5 - 4 mm.

Untersuchungsmaterial: Insg. 30. Ex. von Brasilien: Santa Catarina, Nova Teutonia, XII. 1972, 6♂♂, 3♀♀ (je 1♂ und 1♀ davon die Holo- und Allotype); - XI. 1976 1♂, 1♀; - XII. 1976 1♂; - II.-III. 1977 (2♂♂; - IV. 1977 3♂♂, 3♀♀; - V. 1977 2♂♂, 7♀♀.

*Piezocorynus triangulus* sp. n.

Mit P. lateralis Jord. verwandt, aber die Färbung anders verteilt. Kopf und Rüssel zerstreut mit hellen Haaren durchsetzt. Halsschild schwarz, nur im Bereich des Vorderrandes gerötet. Die helle Behaarung scheint abgerieben und ist nur noch am Vorderrand deutlich. Am Hinterrand, gegenüber dem Schildchen eine weisse Makel.

Schildchen weiss. Die Flügeldecken mit einem grossen schwarzen Feld, das von den Schultern schräg nach hinten verläuft und an der Naht, etwas hinter der Mitte, in einer Spitze endet. Rest der Flügeldecken gelblichrot. In diesem Teil der Flügeldecken die abwechselnden Zwischenräume mit länglichen graisen und kürzeren dunklen Flecken gitterartig besetzt. Vor dem Absturz bilden die dunklen Flecken eine Querreihe aus 4 Makeln im 3, 5, 7 und 9. Zwischenraum. Das schwarze Feld schliesst an der Spitze einen hellen Nahtfleck ein. Beine wie bei lateralis Jord. zeichnen, die Schienen hell mit schmalen Subbasal- und breiterem Postmedianring. Die Spitzenhälfte des 1. und 2. Tarsengliedes dunkel. Die Fühler braun, das 11. Glied gelblich.

Rüssel doppelt so breit wie lang, der Vorderrand breit und flach ausgerandet. Der Mitteleindruck breit und flach. Die Augen langoval, um die Hälfte länger als breit, nach vorne konvergierend. Stirn flach, so breit wie die Augen an der breitesten Stelle.

Fühler kurz, sie reichen kaum über den Hinterrand des Halsschildes. Glied 3 länger als 2. Die folgenden nehmen kontinuierlich an Länge ab. Das 7. und 8. Glied gegen die Spitze leicht verdickt, die Keule ist aber deutlich abgesetzt. 9. Glied langdreieckig, um 1/4 länger als breit, 10. 2/3 breiter als lang, das 11. kurzoval.

Halsschild an den Hinterwinkeln doppelt so breit wie lang. Die Seiten nach vorne stark und nur schwach gerundet verengt. Vor den Hinterwinkeln leicht ausgerandet. Die Scheibe nur leicht gewölbt und vor der Querleiste leicht eingedrückt. Die ganze Oberseite dicht und grob, bienenwabenartig skulptiert. Querleiste basal, im mittlerem Teil gerade, gegen die Seite nach hinten gebogen und mit der Seitenleiste einen spitzen Winkel bildend. Letztere bis zur Seitenmitte verlängert. Flügeldecken kürzer als bei lateralis, nicht ganz doppelt so lang wie breit. Der Rücken schon ab der Mitte herabgewölbt. Basalrand stark gerundet.



Pygidium etwas breiter als lang, die Spitze breit verrundet. Auf Grund der schmalen und konvergierenden Augen, hätte man diese Art auch zur Gattung Piezonemus Jord. stellen können. Das Pygidium hat aber keine Auszeichnungen, die für eine Zugehörigkeit zur Gattung Piezonemus ausschlaggebend wären.

Länge: 3,5 mm.

Untersuchungsmaterial: Brasilien: Pará, Utinga bei Belem, 10. X. 1962, C. Lindemann leg. 1♀, Holotype, in meiner Sammlung.

Piezocorynus inops sp. n.

Dem P. brevis Jord., den ich nur nach der Beschreibung kenne, scheinbar ähnlich. Er unterscheidet sich durch folgende Merkmale. Das breite schwarze Band des Halsschildes reicht nach hinten nicht über die Praebasalcarina. Die Scheibe des Halsschildes nur leicht gewölbt und ohne Mittelhöcker. Praebasalcarina stark gewölbt, in der Mitte fast drei mal so weit vom Hinterrand entfernt, wie an den Seiten. In der Mitte nicht gewinkelt, mit der Seitenleiste, die bis zur Seitenmitte verlängert ist, einen spitzen Winkel bildend. Die Spitze des Winkels abgerundet.

Flügeldecken etwas schlanker als bei P. gracilicornis Jek. Die Subbasalwölbung deutlich, aber nicht übermäßig hoch. Die abwechselnden Zwischenräume nicht erhöht, aber in ihrer gesamten Länge dunkel und hell, gitterartig gezeichnet, ähnlich wie bei alternans Jord. Das 9. Fühlerglied ist schlanker als bei brevis, nämlich doppelt so lang wie an der Spitze breit.

Pygidium etwas breiter als lang, die Spitze breit verrundet und wie die Unterseite dünn greis behaart.

Länge: 6,5 mm.

Untersuchungsmaterial: Brasilien: Pará, Utinga bei Belem, 18. X. 1962, C. Lindemann leg. 1♀, Holotype in meiner Sammlung.

Piezocorynus imperfectus sp. n.

Am nächsten mit P. sellatus Jord. verwandt. Die helle Dorsalmakel der Flügeldecken erstreckt sich aber nur von der Mitte bis zum Absturz, seitlich bis zum 4. Zwischenraum und wird im hinteren Drittel bis zum 2. Zwischenraum eingeschnürt. Diese Makel ist am Vorderrand verrundet und hinten abgestutzt. Die Färbung sonst wie bei sellatus, die Beine aber etwas heller und die hellen Ringe der Schienen etwas breiter.

Die Fühlerkeule kürzer, das 10. Glied doppelt so lang wie breit, das 11. breitoval.

Halsschild mit deutlichem Mittelhöcker. Die schmale helle Mittelbinde reicht bis an den Höcker.

Subbasalwölbung der Flügeldecken und ein weiterer Höcker im 3. Zwischenraum, am Vorderrand der hellen Makel gelegen, hoch. Hinter der Subbasalwölbung mit starkem Quereindruck. Die Naht bleibt allerdings davon unberührt und steht dadurch etwas rippenförmig vor.

Länge: 4 mm.

Untersuchungsmaterial: Brasilien: Minas Gerais, Vila Monte Verde, 30. XI. 1971, J. Halik coll., 1♂, Holotype im Museum de Zoologia da Universidade de Sao Paulo.

Monocloeus insularis Fries. comb. n.  
(= Piezocorynus insularis Fries.)

Diese Art, die ich ursprünglich zur Gattung Piezocorynus gestellt habe, gehört auf Grund der hinten scharf begrenzten Fühlergruben besser zur Gattung Monocloeus Jord. Die Subbasalleiste des Halsschildes ist zwar fein, aber in ihrer gesamten Breite vorhanden.

*Eugonus languidus* sp. n.

Eine schlanke Art und am nächsten mit *E. tenuis* Jord. verwandt.

Oberseite überwiegend dunkel. Auf den Flügeldecken ist die schwärzliche Färbung so ausgeweitet, dass nur noch eine schmale helle Subhumeralbinde übrig bleibt, die vom Vorderrand hinter der flachen Humeralbeule zum Seitenrand verläuft. Nach innen ist ein schmaler Ast hinter der Schildchenmakel zur Naht gerichtet. Eine fünfzackige Subapicalbinde, sowie ein Nahtfleck an der Spitze und in der Mitte zwischen der Binde ebenfalls hell. Eine weitere kleine Seitenmakel in den Hinterwinkeln ist nach vorne lose mit der Querbinde verbunden. Die Schienen mit grosser dunkler Subbasalmakel.

Halsschild um 1/4 länger als breit. Die Seiten fast gerade und nach vorne nur schwach erweitert. An den Vorderwinkeln nur wenig verengt, diese nur schwach zur Spitze ausgezogen. Die Scheibe besonders in der hinteren Hälfte mit grossen flachen, grubenförmigen Punkten. Die Zwischenräume fein und dicht punktiert.

Mittelschienen beim ♂ mit grossem Apikalsporn. Abdominalsegmente wie bei *diversipes* sp. nov. ausgezeichnet.

Länge: 5-6 mm.

Untersuchungsmaterial: 2♂♂ von Paraguay: Stgo. Estero, El Pinto, XI. 1952, Holotype in meiner Sammlung.

*Eugonus diversipes* sp. n.

Dem *E. subcylindricus* Fahrs. täuschend ähnlich und bisher nicht erkannt.

Färbung wie bei *subcylindricus*, die Schienen aber mit grosser dunkler Subbasalmakel. Halsschild immer etwas länger als breit, in der hinteren Hälfte deutlich punktiert. Mittelschienen beim ♂ mit kleinem spitzen Apikaldorn an der Innenseite.

Die Abdominalsegmente 2-4 in der Mitte am Hinterrand mit abstehendem Haarkamm. Die Haare sind goldgelb und an der Spitze nach hinten gebogen. Der Haarkamm am 3. und 4. Segment ist 3-4 mal breiter als am 2. Segment. Bei *subcylindricus* tragen die entsprechenden Abdominalsegmente an ihrem Hinterrand kleine Haarbüschel, die nicht kammartig verbreitert sind.

Länge: 3,5 - 7,5 mm.

Untersuchungsmaterial: Brasilien: Santa Catarina, Nova Teutonia, 1. 1976. 1♂ (Holotype); - XII. 1975, 1♂; - 1♂ von 'Sta. Catarina', ex Coll. Reitter; - Rio Grande do Sul, Porto Alegre, XI. 1961, K. E. Hüdepohl leg., 2♂♂; - Sao Paulo, Barneri, K. Lenko Coll., X. 1965 1♀, XII. 1965 1♂, I. 1966 1♂, III. 1966 1♀; - Ipatinga, mun. Cel. Fabriciano, 15. XI. 1965, Exp. DR. Fapesp, 1♂. - Paraguay: Guaina, J. Forster Coll., 1♂. - Argentinien: Tucuman, Cuidad, XII. 1948, A. Martinez leg. 1♀.

Anschrift des Verfassers: Dr. R. FRIESER  
Edelweiss Strasse 1.

8133 Feldafing  
Starnberger-See  
BRD

